



Interview mit Prof. Dr. Andreas Wollbold, Inhaber des Lehrstuhls für Pastoraltheologie an der Ludwig-Maximilian-Universität München

***Herr Prof. Dr. Wollbold, wie sind Sie zum ersten Mal mit Therese in Kontakt gekommen?***

Beim Familienurlaub in Frankreich bin ich immer einmal wieder über eine Theresienstatue mit den Rosen in einer Kirche gestolpert. Und als ich dann 1979 nach Rom zum Studium kam und bald einige Freunde unter den französischen Seminaristen fand, brachte mir einer die „Geschichte einer Seele“ aus Frankreich mit, und die habe ich dann bald verschlungen. Und so fing alles an ...

***Was schätzen Sie besonders an dieser Heiligen?***

Sie macht alles sympathisch, selbst Opfer, Krankheit, Dunkelheiten und Verzicht. Und dann natürlich ihre Jugendlichkeit. Nichts glaubt sie unmöglich, und das ist ein Geist, der unserer leicht depressiv verstimmt Kirche hierzulande richtig gut tun würde.

***Welchen Stellenwert nimmt Therese in Ihrem Leben ein?***

Ein bisschen der rote Faden von der Jugend bis heute. Aber gewiss auch eine Fürsprecherin und Nothelferin in vielen alltäglichen Situationen. Mehr und mehr schließlich auch eine Lehrerin des geistlichen Lebens, die mit großer Sicherheit und Klarheit das Leben mit Gott erklärt.

***Thereses Eltern sind im Oktober 2008 selig gesprochen worden und sollen bald heilig gesprochen werden. Was bedeutet dies für Sie?***

Ehrlich gesagt, vor dreißig Jahren dachte ich noch: Man kann alles übertreiben. Irgendwann bekommt auch noch der Hund Thereses einen Heiligenschein. Aber je mehr ich mich mit Louis und Zélie Martin beschäftigte, umso mehr bewundere ich beide: die so überaus tapfere, klarsichtige, zugleich nüchterne und warmherzige Mutter und den „König“ Thereses, der die Heiligkeit mit einer großen Innigkeit und einem liebevollen Gemüt verband. An den beiden Eltern kann man sich wirklich orientieren.

***Was raten Sie jungen Menschen für ihr Leben im Hinblick auf Thereses Spiritualität?***

Zuerst und vor allem: Lernt sie kennen! Beschäftigt euch mit ihren Schriften, ihrem Leben, ihrem kleinen Weg! Findet euch in Episoden ihres Lebens wieder und versucht, euch dann ähnlich wie sie zu verhalten. Und dann: Lasst euch von ihr provozieren. Sie verlangt viel, ja, eigentlich alles für Jesus, aber sie zeigt auch, wie das Leben wundervoll wird.

***Vielen herzlichen Dank!***